

## Leseprobe



### **Erfüllte Jahre**

Kleine Weisheiten, Geschichten und Gedanken zur Goldenen Hochzeit

96 Seiten, 10,5 x 15,5 cm, gebunden, mit zahlreichen Farbabbildungen

**ISBN 9783746233529**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2012



## **Gemeinsames Glück**

Gemeinsam alles tragen:  
Die Freude und den Schmerz.  
Gemeinsam alles wagen:  
Das bindet Herz an Herz.  
So sollt ihr vorwärts schauen,  
und so schaut ihr zurück:  
Aus liebendem Vertrauen  
erwächst beständ'ges Glück.

Clemens Brentano

*Erfüllte  
Jahre*

Kleine Weisheiten,  
Geschichten & Gedanken  
zur goldenen Hochzeit

**benno**

## Zur goldenen Hochzeit

Wir nennen das 50-jährige Ehejubiläum „Goldene Hochzeit“. Golden ist die Farbe der Liebe. Gold gibt dem Leben Glanz. Nach 50 Jahren gemeinsamen Weges stehen Sie im Herbst Ihres Lebens. Die Herbstsonne verleiht der Landschaft oft einen goldenen Glanz. Da wird alles in ein mildes, goldenes Licht getaucht. So wünsche ich Ihnen, dass Gottes Liebe Ihrem Leben einen goldenen Glanz verleiht und dass sie spüren, dass es Gott selbst ist, der mit Ihnen ist. Weil Gottes Liebe in Ihnen ist, deshalb werden auch dunkle

Abschnitte auf dem Weg verklärt. Und auch die Dunkelheit des eigenen Herzens wird durch Gottes Licht in ein mildes Licht getaucht. So wünsche ich Ihnen, dass Sie den goldenen Glanz Ihres gemeinsamen Weges dankbar genießen und Gott preisen, dass er immer mit Ihnen ist.

Anselm Grün



Selig der Mensch, der seinen  
Nächsten in seiner Unzulänglichkeit und  
Schwäche genauso erträgt, wie er von  
ihm ertragen werden möchte, wenn er  
in ganz ähnlicher Lage wäre.

Franz von Assisi

In der wahren Ehe werden  
die Gefährten jünger,  
immer jünger, alle Jahre  
weiter immer etwas jünger.

Hermann Oeser

Wenn die Liebe einmal gekeimt hat,  
treibt sie fortan Wurzeln,  
die nicht mehr aufhören zu wachsen.

Antoine de Saint-Exupéry

Vertrauen ist Mut  
und Treue ist Kraft.

Marie von Ebner-Eschenbach

Es gibt keine schönere,  
freundlichere und bezauberndere  
Verbindung oder Gemeinschaft  
als eine gute Ehe.

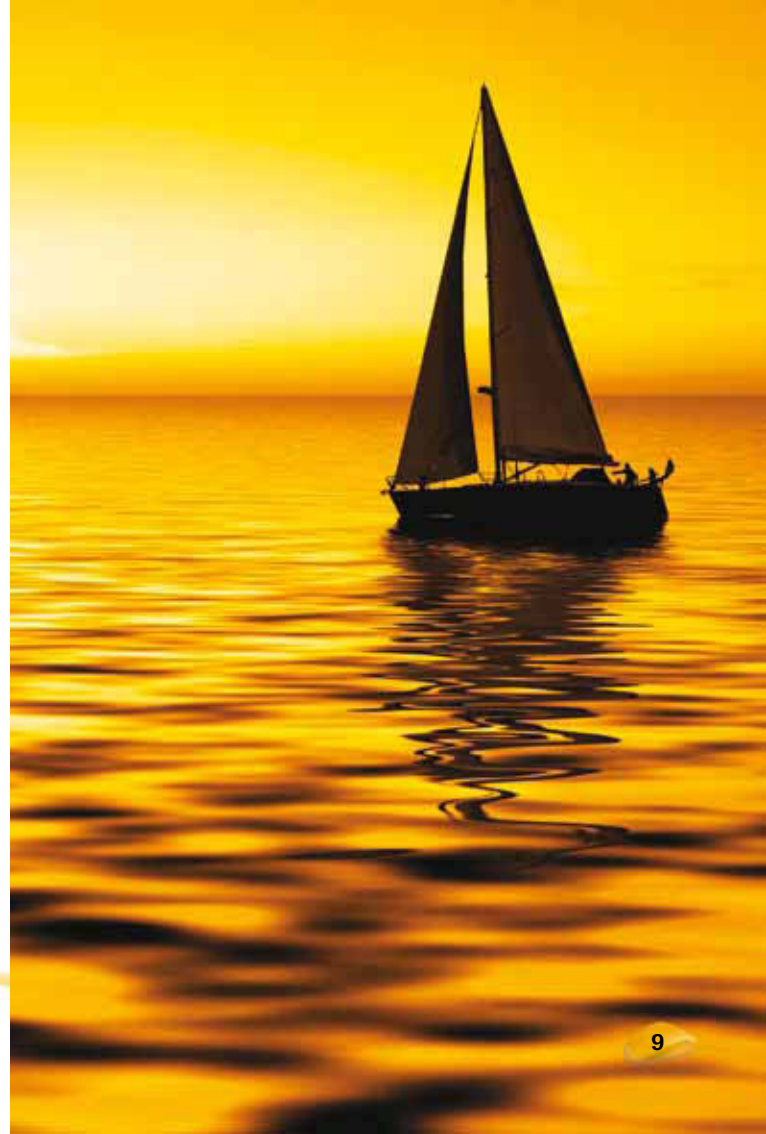
Martin Luther



## rudern zwei

rudern zwei  
ein boot,  
der eine  
kundig der sterne,  
der andre  
kundig der stürme,  
wird der eine  
führn durch die sterne,  
wird der andre  
führn durch die stürme,  
und am ende ganz am ende  
wird das meer in der erinnerung  
blau sein

Reiner Kunze





## **Geliebter Bambus – sich (ge-)brauchen lassen**

Es war einmal ein wunderschöner Garten, der lag im Westen des Landes, mitten in einem großen Königreich. Dort pflegte der Herr des Gartens, in der Hitze des Tages spazieren zu gehen. Ein edler Bambusbaum war ihm der schönste und liebste von allen Bäumen, Pflanzen und Gewächsen im Garten. Jahr für Jahr wuchs dieser Bambus und wurde immer anmutiger. Er wusste wohl, dass der Herr ihn liebte und seine Freude an ihm hatte.

Eines Tages näherte sich der Herr nachdenklich seinem geliebten Baum, und in einem Ge-

fühl großer Verehrung neigte der Bambus seinen mächtigen Kopf zur Erde. Der Herr sprach zu ihm: „Lieber Bambus, ich brauche dich.“ Es schien, als sei der Tag aller Tage gekommen, der Tag, für den der Baum geschaffen worden sei. Der Bambus antwortete leise: „Herr, ich bin bereit. Gebrauche mich, wie du willst.“

„Bambus“, die Stimme des Herrn war ernst, „um dich zu gebrauchen, muss ich dich beschneiden!“ „Mich beschneiden?“ Mich – den du, Herr, zum schönsten in deinem Garten gemacht hast! Nein bitte, das nicht, bitte nicht!

Verwende mich doch zu deiner Freude, Herr, aber bitte beschneide mich nicht!“

„Mein geliebter Bambus“, die Stimme des Herrn wurde noch ernster, „wenn ich dich nicht beschneide, kann ich dich nicht gebrauchen.“

Im Garten wurde es ganz still. Der Wind hielt den Atem an. Langsam beugte der Bambus seinen herrlichen Kopf. Dann flüsterte er: „Herrn, wenn du mich nicht gebrauchen kannst, ohne mich zu beschneiden, dann – tu mit mir, was du willst, und beschneide mich.“

„Mein geliebter Bambus, ich muss dir aber auch deine Blätter und Äste abschneiden!“ „Ach Herr, davor bewahre mich! Zerstöre meine Schönheit, aber lass mir doch bitte Blätter und Äste!“ „Wenn ich sie dir nicht abschneide, kann ich dich nicht gebrauchen.“ Die Sonne versteckte ihr Gesicht. Ein Schmetterling flog ängstlich davon. Und der Bambus, zitternd in der Erwartung dessen, was auf ihn zukam, sagte ganz leise: „Herr, schlage sie ab.“

„Mein Bambus, ich muss dir noch mehr antun. Ich muss dich mittendurch schneiden und dein

Herz herausnehmen. Wenn ich das nicht tue, kann ich dich nicht gebrauchen.“ Da neigte sich der Bambus bis zur Erde: „Herr, schneide und teile.“

So schnitt der Herr des Gartens den Bambus, hieb seine Äste ab, streifte seine Blätter ab, teilte ihn in zwei Teile und schnitt sein Herz heraus. Dann trug er ihn dahin, wo schon aus einer Quelle frisches Wasser sprudelte, mitten in die trockenen Felder. Dort legte der Herr vor-





sichtig seinen geliebten Bambus auf den Boden. Das eine Ende des abgeschlagenen Stammes verband er mit der Quelle, das andere Ende führte er zu der Wasserrinne im Feld. Die Quelle sang ein Willkommen, und das klare, glitzernde Wasser schoss freudig durch den zerschlagenen Körper des Bambus in den Kanal und floss in die dürren Felder, die so darauf gewartet hatten. Dann wurde der Reis gepflanzt, und die Tage vergingen, die Saat ging auf, wuchs, und die Erntezeit kam.

So wurde der einst so herrliche Bambus wirklich zum großen Segen in all seiner Gebrochenheit und Demut. Als er noch groß und schön war, wuchs er nur für sich selbst und freute sich an der eigenen Schönheit, aber in seiner Zerschlagenheit wurde er zum Kanal, den der Herr gebrauchte, um sein Reich fruchtbar zu machen.

Karlheinz Buhleier





Liebe ist Leben.  
Das Grundgesetz von beidem ist Wahrheit.

Franz Grillparzer

Zwei Menschen, die einander lieben,  
schaffen sich das Paradies auf Erden  
und öffnen sich den Himmel.

M. A. Couturier

Der Mensch ist nicht  
nach dem zu beurteilen, was er weiß,  
sondern nach dem, was er liebt.  
Nur die Liebe macht ihn zu dem,  
der er ist.

Aurelius Augustinus

Dankbarkeit ist staunende Liebe.  
Und wer staunen und lieben kann,  
gehört zu den Gesegneten dieser  
Erde.

Manfred Hausmann

Auch aus Steinen,  
die einem in den Weg  
gelegt werden,  
kann man etwas Schönes bauen.

Johann Wolfgang von Goethe



## Ginkgo biloba

Dieses Baumes Blatt, der von Osten  
Meinem Garten anvertraut,  
Gibt geheimen Sinn zu kosten,  
Wie's den Wissenden erbaut.  
Ist es ein lebendig Wesen,  
Das sich in sich selbst getrennt,  
Sind es zwei, die sich erlesen,  
Dass man sie eines nennt.  
Solche Frage zu erwidern,  
Fand ich wohl den rechten Sinn,  
Fühlst du nicht an meinen Liedern,  
Dass ich eins und doppelt bin?

Johann Wolfgang von Goethe

## Hochzeitstage

50 Jahre goldene Hochzeit  
60 Jahre diamantene Hochzeit  
70 Jahre Gnadenhochzeit  
75 Jahre Kronjuwelenhochzeit  
80 Jahre Eichenhochzeit



## Quellenverzeichnis

### Texte

- Karlheinz Buhleier, Geliebter Bambus – Sich (ge-)brauchen lassen, Aus: Karlheinz Buhleier, Das Größte aber ist die Liebe. Ein Geschenk zum Ehejubiläum © Matthias-Grünewald-Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern, Neuauflage 2006.
- Drutmar Cremer, Ein Paar geworden, aus: D. Cremer (Hg.), Ihr seid das Salz der Erde, S. 114-118. Alle Rechte beim Autor. Mit einem Gedichtzitat von Elli Michler, Vom geheimen Ursprung der Liebe, aus: Elli Michler, Im Vertrauen zu dir © Don Bosco Verlag, München 1999, 4. Auflage.
- Hans Magnus Enzensberger, Wer so lange geblieben ist. Aus: Hans Magnus Enzensberger, Zukunftsmusik © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1991. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.
- Anselm Grün, Wir nennen das 50-jährige Ehejubiläum „Goldene Hochzeit“ ..., aus: Anselm Grün, Gottes Segen über allen Jahren. Ein Gruß zur Goldenen Hochzeit, © KREUZ VERLAG in der Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau, 2008, S. 6f.
- Klaus Peter Hertzsch, Goldene Hochzeit. Alle Reche beim Autor.
- Reiner Kunze, rudern zwei. Aus ders., gespräch mit der ansel. © S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 1984.
- Reinhard Mey, Meine Freundin, meine Frau, aus „Alle Lieder“ Edition Reinhard Mey, Berlin.
- Benedikt Müntnich, Liebt einander! Alle Rechte beim Autor.
- Eva Strittmatter, Widmung I, aus: Eva Strittmatter. Sämtliche Gedichte © Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2006 (Das Gedicht erschien erstmals 1973 in: E. S.: Ich mach ein Lied aus Stille. Gedichte, im Aufbau Verlag; Aufbau ist eine Marke der Aufbau Verlag GmbH & Co. KG).

### Fotos

- Cover: © white\_bcgrd/Fotolia.de; Seite 2: © Marty Kropp/Fotolia.de; 4, 80, 88: © zphoto/Fotolia.de; 5: © Isaloni/Fotolia.de; 7: © Maceo/Fotolia.de; 8, 22, 38, 48, 76, 86, 92: © Artenauta/Fotolia.de; 9: © Eric Gevaert/Fotolia.de; 11: © Herby (Herbert) Meseritsch/Fotolia.de; 12/13: © Dmitry Pichugin/Fotolia.de; 15: © Kwest/Fotolia.de; 17: © SSilver/Fotolia.de; 19, 24/25: © Elenathewise/Fotolia.de; 21: © Elrae/Fotolia.de; 23: © kantapat/Fotolia.de; 27: © Hamiza Bakirci/Fotolia.de; 29: © Maksim Shebeko/Fotolia.de; 31: © felinda/Fotolia.de; 32/33: © Galyna Andrushko/Fotolia.de; 35: © BVDC/Fotolia.de; 36/37: © Elenaphotos21/Fotolia.de; 39: © tiantan/Fotolia.de; 40/41: © NADKI/Shutterstock; 43: © Wolfgang Jargsdorff/Fotolia.de; 45: © Jürgen Flächle/Fotolia.de; 46/47: © artSILENSEcom/Fotolia.de; 49: © aquagir1970/Fotolia.de; 51: © Anson/Fotolia.de; 53: © lily/Fotolia.de; 55: © Vilnis/Fotolia.de; 57: © summersgraficsinc/Fotolia.de; 58/59: © kerstin kreet/Fotolia.de; 60/61: © Matthias Krüttgen/Fotolia.de; 63: © pressmaster/Fotolia.de; 65: © Kavita/Fotolia.de; 67: © sborisov/Fotolia.de; 69: © cphoto/Fotolia.de; 70/71: © Uschi Hering/Fotolia.de; 73: © victoria p./Fotolia.de; 75: © ebraxas/Fotolia.de; 76/77: © Jakub Pavlinec/Shutterstock; 79: © Chachaco/Fotolia.de; 81: © The Blowfish Inc./Fotolia.de; 82/83: © Dmitrieva Daria/Fotolia.de; 85: © Horváth Botond/Fotolia.de; 87, 92: © Elena Blokhina/Fotolia.de; 88/89: © Anyka/Fotolia.de; 95: © fotomaster/Fotolia.de.

Wir danken den genannten Rechteinhabern für die freundliche Erteilung der Abdruckgenehmigung. Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.

Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek  
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)**

ISBN 978-3-7462-3352-9

© St. Benno-Verlag GmbH  
Stammerstr. 11, 04159 Leipzig  
Zusammenstellung: Volker Bauch, Leipzig  
Umschlag und Gestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig  
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsel (A)